



AUS DER FROHEN BOTSCHAFT

Evangelium nach Lukas 18, 9-14

Der Zöllner ging gerechtfertigt nach Hause zurück, der Pharisäer nicht

In jener Zeit

erzählte Jesus einigen, die von ihrer eigenen Gerechtigkeit überzeugt waren und die anderen verachteten, dieses Gleichnis:

Zwei Männer gingen zum Tempel hinauf, um zu beten; der eine war ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

Der Pharisäer stellte sich hin und sprach bei sich dieses Gebet: Gott, ich danke dir, dass ich nicht wie die anderen Menschen bin, die Räuber, Betrüger, Ehebrecher oder auch wie dieser Zöllner dort.

Ich faste zweimal in der Woche und gebe den zehnten Teil meines ganzen Einkommens.

Der Zöllner aber blieb ganz hinten stehen und wollte nicht einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern schlug sich an die Brust und betete: Gott, sei mir Sünder gnädig!

Ich sage euch: Dieser ging gerechtfertigt nach Hause zurück, der andere nicht. Denn wer sich selbst erhöht, wird erniedrigt, wer sich aber selbst erniedrigt, wird erhöht werden.

Die Schrift-Texte eines jeden Tages sind bequem zu finden über unsere Homepage www.seelsorgeeinheit-badwaldsee.de (auf der Startseite unter „Perikopen“).

Wer in einer gebundenen Bibel lesen möchte, dem sei der auf Seite 4 abgedruckte Bibelleseplan empfohlen.

WORT ZUM ROSENKRANZMONAT OKTOBER

Maria schweige nicht

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Bürgerinnen und Bürger, liebe Gäste,

zum Ausklang des Oktobermonats sehen Sie als Bild den Marienaltar unserer Pfarrkirche St. Johannes Baptist in Haisterkirch. Der stand am Gemeindefest im besonderen Fokus: In der Reihe „spot on“ hat sich das Familiengottesdienst-Team mit Pfr. Werner als Predigt für den Festgottesdienst ein Predigtgespräch vom Josefs-Altar zum Marienaltar (und umgekehrt) ausgedacht. Zwischen dem heiligen Joseph und der Gottesmutter Maria entwickelte sich folgender Dialog:

Maria, hallo ... Maria, hast du das Plakat der Kirchengemeinde gesehen, zu ihrem Gemeindefest heute. Da steht, Maria schweige nicht, aber bisher hast Du noch gar nichts gesagt. Und überhaupt, ganz schön dreist, wie die Leute dich so vereinnahmen. Da gibt es die, die Maria 2.0. ausrufen und streiken und sich für eine Kirche einsetzen, die auch für die nächsten Generationen noch bewohnbar sein soll. Und da gibt es die, die sagen, Maria braucht kein Update. Die mit frommen Parolen an einem Frauenbild festhalten wollen, das dich, Maria, verzerrt und einseitig darstellt. Ich könnte mich aufregen. Am liebsten würde ich alle in einen Sack stecken und ...

Josef, Josef, beruhige dich – so kenne ich dich gar nicht. Du warst doch immer so besonnen. Hast Du nicht immer das Für und Wider abgewägt? Und warst nicht Du der, der versucht hat, in all dem, was dir begegnet ist, den Willen Gottes, seine Gerechtigkeit herauszulesen?

Ja, das stimmt – aber stört es dich nicht, wenn da dein Name in aller Munde ist. Und jeder deine Geschichte so hindreht und deutet, wie er oder sie es gerade brauchen kann.

Aber es geht doch gar nicht um mich ... Und deshalb verstehe ich die Frauen, die in meinem Namen aufstehen, die die Missstände in der Kirche anprangern. Die wollen, dass sich etwas verändert, zum Guten hin, zu dem hin,



„Der Engel brachte Maria die Botschaft ...“ – Altarblatt (Ausschnitt) am linken Seitenaltar der Pfarrkirche Haisterkirch. Foto: Rudi Martin

wie Gott die Welt gedacht und wie es Jesus so eindrücklich uns aufgezeigt und vorgelebt hat. Und das ging auch damals nicht ohne Spannungen, ohne Diskussionen. Erinnerst du dich nicht?

Doch, natürlich – der Streit mit den Pharisäern, mit den Schriftgelehrten und Hohepriestern. Ein Streit, der ja dann letztlich zum Kreuz, zur Kreuzigung führte. Ich hab zu Jesus ja immer gesagt, er soll sich nicht anlegen mit den Mächtigen im Volk, aber du hast ihm vermutlich die Flausen ins Ohr gesungen, mit deinem Lied: Die Mächtigen stürzt er vom Thron und erhöht die Niedrigen. Die Hungernden beschenkt er mit seinen Gaben und die Reichen werden leer ausgehen.

Ein Lied, das ich immer noch gerne singe. Denn es geht ja um Gott, um sein machtvolles Wirken in dieser Welt. Das Große, das er an mir getan hat – dass eben durch mich sein Sohn zur Welt gekommen ist. Und das Große, das er an jeder und jedem tut – nämlich, dass der Mensch sein Ebenbild ist. Partner Gottes. Sein Geliebter, seine Geliebte. Und wie

dann aus dieser Liebe heraus Menschen Ernst machen mit ihrem Lieben, mit ihrem Glauben und Hoffen. Zum Beispiel eben auch die Frauen in Münster oder jetzt hier in der Seelsorgeeinheit, die sich für eine glaubwürdige Kirche engagieren. Hast du nicht mitbekommen, was die wollen?

Klar. Dass sie die Kirche verändern möchten. So, dass viel Menschen wieder Freude daran haben, zu dieser Kirche zu gehören. Dass sie eben nicht austreten, sondern aufstehen und nicht mehr länger schweigen wollen – aus der Liebe, aus der Zugehörigkeit zu dieser Kirche heraus.

Mir gefällt das – und vor allem auch, dass sie da nicht nur auf ihre eigene Kraft bauen, ihre eigenen Gedanken und Meinungen, sondern auch den Heiligen Geist mit ins Boot nehmen wollen, im Gebet. Das hat uns damals schon geholfen, als Jesus gestorben ist. Als er zu seinem Vater zurückgekehrt ist. Du, Josef, da können wir doch mitbeten, dass ihnen auch ganz viel Feuer vom Himmel geschickt wird und ihnen Mut und Kraft

gibt, die Botschaft Jesu auch in der heutigen Zeit zu bezeugen.

Ja, da kann ich gerne mitmachen. Aber ich bete auch darum, dass die Männer endlich ihren Hintern hochkriegen – ich meine, die Bischöfe und die, die in Rom für die großen Weichenstellungen zuständig sind. Dass sie Entscheidungen nicht vor sich herschieben, sondern so reden und handeln, dass es in Amazonien genauso verstanden wird wie hier in Deutschland oder in Afrika oder in Indien. Einheit in Vielfalt.

Josef, so gefällt du mir schon besser. Vorhin wolltest du noch alle in einen Sack stecken. Jetzt lässt du jede und jeden nach seiner und ihrer Façon glauben. Das wäre doch was – wenn es hier in Haisterkirch, in der Seelsorgeeinheit gelingen könnte: Auch in unterschiedlichen Meinungen und Positionen, dass da keine und keiner dem anderen oder der anderen den Glauben abspricht. Dass es unterschiedliche Formen der Glaubenspraxis geben darf, ohne zu bewerten, das ist falsch und das ist richtig. Was meinst Du, Josef: Wie können wir den Haisterkirchern, den Waldseern da helfen?

Wie schon zu unseren Zeiten. In der Bitte um Gottes Segen. Und im Vertrauen, dass er sie begleitet und führt – wie er es durch alle Zeiten ja getan hat. Selbst durch Streit, durch Auseinandersetzungen, ja selbst durch den Tod hindurch.

Ja, und dann: als Gesegnete zum Segen werden. Als Vertrauende mithelfen, dass andere neues Vertrauen schöpfen. Letztlich als Getaufte ernst machen mit der Berufung, die einer jeden Frau, einem jeden Mann geschenkt wurde, das gemeinsame Priestertum aller Getauften. Ob prophetisch mal laut, ob leise dienend, ob katechetisch wach und sensibel. Wahrnehmend, weltoffen, wertschätzend.

Davon schwätzen sie ja gerne. Ich bin gespannt, ob ihren großmündigen Worten auch Taten folgen. Also, Haisterkircher, also Waldseer, schweige Ihr nicht. Und lebt Eure Worte. Lebt das Evangelium.

Pfr. Stefan Werner

BLICK in die GEMEINDEN

TERMINE ST. PETER

Sonntag, 27. Oktober

Die Ministranten von St. Peter verkaufen nach den Gottesdiensten **Kuchen und Gebäck** auf dem Kirchplatz. Der Erlös ist für die Ministrantenkasse bestimmt.

Dienstag, 29. Oktober

Freizeittreff um 14.00 Uhr im Gemeindehaus (Peterskeller).

Donnerstag, 31. Oktober

Der Frauenbund lädt ab 15.00 Uhr, zum **Kaffeekränzchen** ins Kath. Gemeindehaus, Peterskeller ein. **Siehe Extrameldung auf dieser Seite.**

PFARRBÜRO

Am **Donnerstagnachmittag**, 31. Oktober, ist das Pfarrbüro St. Peter geschlossen.

Der **Haushaltsplan 2019/20** liegt im Pfarramt St. Peter von 28. Oktober bis 7. November zur Einsichtnahme aus.

FÜR KIDS

Komm und mach mit beim Krippenspiel

Auch heuer laden wir Kinder ab der 1. Klasse ein, die Freude am Singen und Spielen haben und beim Krippenspiel mitmachen wollen. Wir treffen uns zum Üben donnerstags um 17.00 Uhr im Chorraum des Gemeindehauses St. Peter. Beginn ist am 7. November. **Weitere Infos: Maria Hirthe, Tel. 3128.**

EINE WELT

Die **Ausstellung** der AG EINE WELT aus Anlass ihres Jubiläums (30 Jahre) in der Stadtbücherei wird am morgigen Freitag, 25. Oktober, um 19.00 Uhr eröffnet. Dieter und Silke Straßner machen Musik. Peter Niedergesäß gibt Informationen zum Thema Eine-Welt-Arbeit.

FRAUENBUND

Kaffeekränzchen im herbstlichen Flair: Der Frauenbund lädt am kommenden Donnerstag, 31. Oktober, ab 15.00 Uhr, zum Kaffeekränzchen ins Kath. Gemeindehaus Bad Waldsee (Peterskeller) ein. Neben hausgemachten Kuchen, herbstlichem Dekor und Zeit zum Austausch gibt es aktuelle Infos zu den derzeit geplanten Aktionen des Frauenbundes.

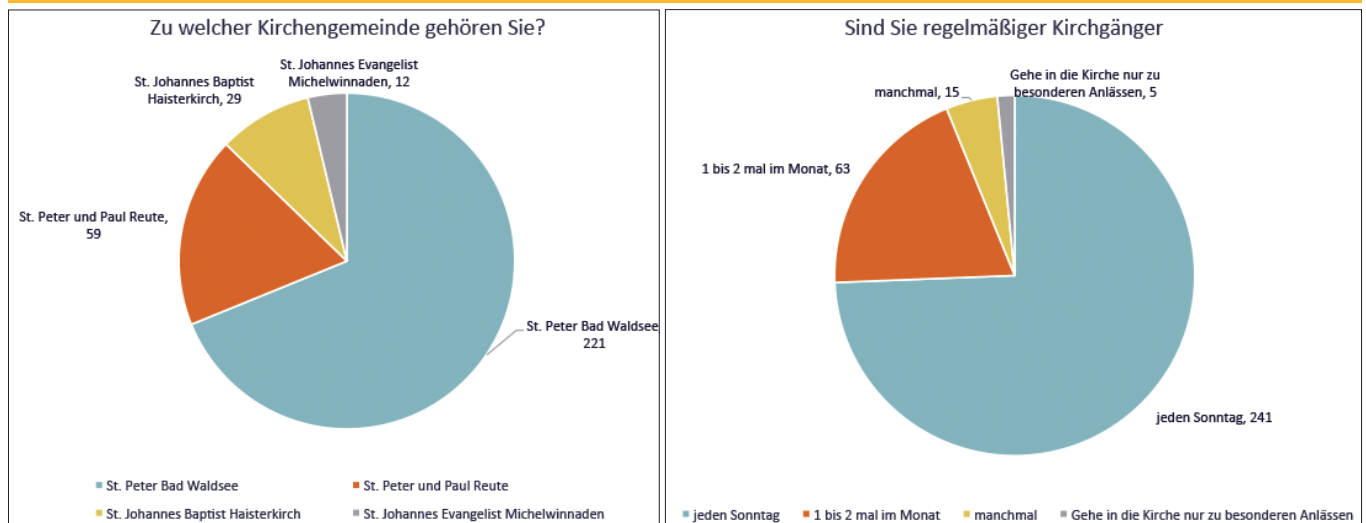
HAISTERKIRCH

Der **Kirchengemeinderat Haisterkirch** hat am heutigen Donnerstag, 24. Oktober, 19.30 Uhr im Pfarrhaus (Besprechungsraum) eine Sitzung.

Ministranten: Am morgigen Freitag, 25. Oktober, schnitzen die Ministranten Halloween-Kürbisse.

Krabbelgruppe: Am kommenden Donnerstag, 31. Oktober, entfällt die Krabbelstunde wegen Ferien.

UMFRAGE ZUR AKTUELLEN GOTTESDIENSTORDNUNG (TEIL 1)



Umfrageergebnisse Teil 1: 321 Fragebögen wurden abgegeben

Der Liturgie-Ausschuss hat im September die Umfrage abgeschlossen und die Auswertung dem Gemeinsamen Ausschuss vorgestellt. Mit folgenden Ergebnissen:

Es wurden insgesamt 321 Fragebögen abgegeben. 210 Frauen haben sich beteiligt, 111 Männer. Die Verteilung auf die einzelnen Gemeinden sieht man im linken Schaubild.

Das Schaubild rechts mit der Frage: Sind Sie regelmäßiger Kirchgänger? zeigt, dass sich vor allem unsere treuen Gottesdienstbesucherinnen und -besucher an der Umfrage beteiligt haben. Ihnen gilt natürlich ein herzliches

Dankeschön.

Das Alter wurde ebenfalls erfragt. Es gab einige Bögen ohne Altersangaben. Von den Unter-50-Jährigen gaben 39 Personen den Fragebogen zurück (unter 30 Jahre waren es nur noch 5); zwischen 50 und 70 Jahren waren es 92 Personen und über 70 Jahre schließlich 174 Personen, ein Ergebnis, das nicht überrascht, wenn man sich den regelmäßigen Gottesdienstbesucher/in anschaut. **Für den Liturgie-Ausschuss: Pfr. Werner**

Im nächsten Kirchenanzeiger weitere Ergebnisse der Umfrage

WILLKOMMEN

Agustin Munöz arbeitet ein Jahr mit

Seit Ende August ist Agustin Munöz (Bild) in Deutschland. Er kommt aus Argentinien, genauer gesagt, aus der Region Neuquén in Nordpatagonien. Dort studiert er in der Stadt Cinco Saltos seit zwei Jahren Agraringenieurwesen. Nun macht er ein Jahr Pause vom Studium, um hier bei uns in der Gemeinde einen Freiwilligendienst zu tun. Er wird an vier Tagen in der Woche im Kindergarten St. Martin arbeiten und freitags im Solisatt-Laden.

Agustin ist sehr musikalisch, spielt Klavier und Gitarre. Letzte Woche war er bereits bei der Probe der Chor-Würmer dabei und auch mit den Ministranten hat er bereits Kontakt aufgenommen. Dort wird er regelmäßig in einer Gruppe mitarbeiten.

Wir sind froh, dass er auch in sei-

ner Gastfamilie, Familie Raus, gut angekommen ist. Hier sei ein herzliches Vergelt's Gott gesagt, dass sie bereit sind, ihm hier in Bad Waldsee ein Zuhause zu geben.



Damit er sich schon bald auch in der Gemeinde aufgenommen fühlt, bitten wir Sie: Sprechen Sie Agustin an, wenn Sie ihm begegnen. Kommen Sie mit ihm ins Gespräch. Vielleicht haben Sie ja auch Lust, ihn mal zu sich einzuladen, oder mit ihm einen kleinen Ausflug zu machen, ihm unsere Heimat zu zeigen. Er ist sehr offen und freut sich über unterschiedliche Begegnungen.

Am kommenden Sonntag wird er sich in den Gottesdiensten um 9.30 Uhr und 11.00 Uhr in St. Peter kurz vorstellen.

PROJEKTCHOR

Mit Mozart nach Weihnachten

Mit der **Missa in B, KV 275**, für Soli, Chor und Orchester von W. A. Mozart soll der Gottesdienst um 9.30 Uhr am ersten Weihnachtstag besonders festlich gestaltet werden. In ca. sieben Proben soll diese Messkomposition erlernt werden. Wer Lust und Freude am Singen hat, ist zum Mitmachen eingeladen. Erste Probe: Donnerstag, 7. November, von 19.30 Uhr bis 21.00 Uhr, Chorraum / Gemeindehaus St. Peter. **Hermann Hecht**

HALBTAGESWALLFAHRT

Es geht nach Hörbranz

Die nächste und letzte Halbtageswallfahrt in diesem Jahr geht am 20. November nach Hörbranz bei Bregenz. Die römisch-katholische Pfarrkirche ist dem heiligen Martin geweiht.

Abfahrtszeiten: 12.30 Uhr Bad Waldsee (Bleiche), 12.15 Uhr Reute und Gaisbeuren und anschließend Frauenberg.

Anmeldung: Pfarramt St. Peter (Bad Waldsee), Tel. 990910

REUTE

Allerheiligen und Allerseelen: In Reute laden wir am 1. November um 10.30 Uhr zu einer Eucharistie mit musikalischer Begleitung durch den Kirchenchor ein. Nachmittags findet auf dem Friedhof die Segnung der Gräber statt, musikalisch umrahmt von einer Abordnung der Musikkapelle.

Am Samstag, 2. November (Allerseelen), gedenken wir mit einem Gottesdienst um 19.00 Uhr besonders der Verstorbenen des letzten Jahres.

Leonhardsfest: Am 6. November ist das Patrozinium des heiligen Leonhard, nach dem unsere Kirche in Gaisbeuren benannt ist. Am Sonntag davor, 3. November, findet dieses Jahr der Leonhardsritt mit zugehörigem Leonhardsfest der Gemeinde statt. Wir beginnen mit einer Eucharistie um 10.30 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus, mitgestaltet von Team und Band vom Familiensonntag. Nach dem Gottesdienst wird von der Gemeinde ein Mittagessen angeboten. Um 13.00 Uhr findet die Pferdeseignung mit anschließender Reiterprozession nach Kümmerzhofen, Reute und zurück statt. Der Ein- und Auszug wird jeweils von der Musikkapelle

Reute-Gaisbeuren begleitet. In der Zwischenzeit gibt es Kaffee und Kuchen und zur Unterhaltung „Der Wolf und die Wildbienen – Artgerechte Unterhaltung nicht nur für Erwachsene – Fräulein Brehms Tierleben“ mit Tine Kiefl. Um ca. 15.00 Uhr werden die Reiter zurückerwartet. Eingeladen sind alle Gemeindemitglieder von Reute-Gaisbeuren und natürlich auch Besucher aus der gesamten Seelsorgeeinheit und dem Umland.

Am Mittwoch, 6. November, findet in der Leonhardskapelle in Gaisbeuren um 9.30 Uhr eine Eucharistie zu Ehren des Hl. Leonhard statt.

Dorfkinder: Am morgigen Freitag, 25. Oktober, haben die Dorfkinder für alle U18 geöffnet. Wer Fragen hat: Lara Hofacker (Tel. 0176 / 726 45 477) oder Vanessa Schmid Soares (Tel. 0176 / 95 60 47 24) geben gerne Auskunft. Wir freuen uns auf Euer Kommen. Eure Dorfkinder Reute-Gaisbeuren

Das Pfarrbüro in Reute ist wegen Urlaubsvertretung in Bad Waldsee am Mittwoch, 30. Oktober, und Mittwoch, 6. November, geschlossen, dafür aber jeweils am Dienstag davor (29. Oktober und 5. November) von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet.

EINLADUNG

LEONHARDSFEST UND LEONHARDSRITT

Sonntag, 3.11.2019

